

„Das Ergebnis spricht für sich“

Nibelungenschule – Biebesheimer Kinder haben nach der Sanierung nicht nur eine neue „Drachenhöhle“



Von Prinzessinnen, Rittern und Drachen handelte das Theaterstück, das die Theater AG der Biebesheimer Grundschule am Freitagvormittag aufführte. Anlass waren die akademische Feier zur Übergabe des sanierten Schulgebäudes und die Umbenennung der Schule. Foto: Robert Heiler /BIEBESHEIM.

Ein wenig aufgeregt war Schulleiterin Adriane Schmitt schon: Ein volles Haus und renommierte Gäste hatte sie am Freitagvormittag bei der feierlichen Eröffnung nach der Sanierung. Auch bekam die Schule einen eigenen Namen: Nibelungenschule heißt sie nun.

„Es hat mir sehr viel Freude bereitet, dies alles entstehen zu sehen“, berichtete Schmitt in ihrer Ansprache und bedankte sich bei Verantwortlichen und Mitwirkenden. „Manche Klassen mussten länger als geplant in den Containern bleiben, aber ich denke, das Ergebnis spricht für sich.“ Stolz ist man auf den neuen Namen Nibelungenschule, den Schmitt als besonders passend bezeichnete und der auch bei den Sanierungsmaßnahmen Beachtung fand, unter anderem in der Schaffung einer „Drachenhöhle“ für die Kinder.

Ganz im Zeichen der Nibelungen stand das weitere Programm der akademischen Feier zur Eröffnung. Die Kinder der Klasse 2b trugen das Ludwig Uhlands Gedicht „Siegfrieds Schwert“ vor, die Theater-AG unter der Leitung von Schulleiterin Adriane Schmitt zeigte das an die Nibelungensage angelehnte Stück „Von Prinzessinnen, Rittern und Drachen“, bevor die Kinder der Chor-AG unter Leitung von Christina Lippmann das „Nibelungenlied“ von Conny Abramzik vortrugen.

Von der Geschichte der Schule in Biebesheim wussten die Kinder der Klasse 3c zu berichten, bevor ein weiteres Musikstück mit der Flöten-AG den feierlichen Teil der Eröffnung abrundete und man sich zu einem Imbiss in den „Glaspalast“ begab, von wo man die neugestaltete Schule entdecken konnte.

„Dieser neue und sehr passende Name wird sicher schnell zur Normalität werden“, erklärte Landrat Thomas Will (SPD) bei der feierlichen Überreichung der Umbenennungsurkunde. „Die Nibelungen waren eigentlich Migranten, und hier bei Biebesheim soll ja auch der sagenhafte Schatz der Nibelungen versteckt sein. Wenn ihr wisst, wo der versteckt ist, dann braucht in Südhessen sicherlich keine Gemeinde mehr einen Schutzschirm.“ 2,2 Millionen Euro hat die Sanierung der

Nibelungenschule den Kreis Groß-Gerau nach den Worten Wills gekostet. 350 Millionen Euro will der Kreis insgesamt für die Sanierung seiner Schulen ausgeben. „Das ist in meinen Augen eine sehr sinnvolle Investition, denn sie erhöht den Reichtum im Kreis Groß-Gerau – und da spreche ich nicht vom gestiegenen Wert der Gebäude. Die Investition in die Bildung unserer Kinder ist immens wichtig und wertvoll“, so Will weiter. Auch energetisch wurde das Gebäude der 1952 entstandenen Biebesheimer Grundschule saniert, sodass sie fast Passivhausstandard hat, den eigentlich nur Neubauten erreichen.

Begeistert von der Sanierung der Schule zeigte sich auch Christian Vilmar vom Staatlichen Schulamt, der den neuen Namen als inspirierend für die kommenden Generationen empfindet. „Forscherdrang und Fantasie sind die Grundlage für Bildung, die Spaß macht“, stellte er fest. Diesen Worten konnte sich auch Biebesheims Bürgermeister Thomas Schell (SPD) anschließen, der selbst einst Schüler der Grundschule gewesen war. „Wir haben hier jetzt tolle räumliche Voraussetzungen geschaffen für die wichtigste Lern- und Lebensphase eines jeden Kindes, die Investitionen sind hier gut angelegt. Aber auch die Gemeinde Biebesheim wird sich engagieren und hat bereits die finanziellen Mittel zur Schulkindbetreuung erhöht. Und auch ein Vertrag zur Einführung der Schulsozialarbeit ist bereits unterzeichnet“, gab er bekannt.